

Ein erzählender Zugang zu Lernprozessen

Langzeitfortbildung für Erzieherinnen der Friesoyther Kindergärten „Grüner Hof“ und Don Bosco“

Die Erzieherinnen werten das Seminar als riesigen Gewinn für Kinder, Eltern und Kindergärten. Die Kinder sollen mehr denn je gefördert und gestärkt werden.

Friesoythe (mpe) - Beobachtungen gehören seit Langem zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Sie sind ein Instrument der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung und gelten ausnahmslos jedem Kind, behauptet Bärbel Kruthaup aus Damme.

Die Diplom-Pädagogin der Bildungsagentur Dammer Berge leitete über mehrere Wochen eine Langzeitfortbildung der Erzieherinnen der Kindergärten „Grüner Hof“ und „Don Bosco“ in Friesoythe. Jetzt gab es den Abschluss der vom Bildungswerk Cloppenburg angebotenen freiwilligen Veranstaltung im Kindergarten „Grüner Hof“.

Die Fortbildung hatte Kruthaup mit dem Thema „Bildungs- und Lerngeschichten - ein ressourcenorientiertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren“ überschrieben. Das Verfahren thematisiert insbesondere das Lernen und ressourcenorientiert die individuellen Fähigkeiten des Kindes. „Durch diese Form der Beobachtung und Dokumentation sowie der sich daran anschließenden



Die Erzieherinnen der Friesoyther Kindergärten der „Grüner Hof“ und „Don Bosco“ nahmen an einem mehrwöchigen freiwilligen Seminar unter Leitung von Dipl.Pädagogin Bärbel I Kruthaup (links) teil. Foto: M. Passmann

reflektierenden Kommunikation mit dem Kind wird nicht nur ein individuelles Feedback ermöglicht, sondern es werden gezielt Lernentwicklungen unterstützt und erweitert sowie positive Ansätze im kindlichen Verhalten verstärkt“, erklärte die Dipl.Pädagogin den Erzieherinnen.

Beim Ansatz der Bildungs- und Lerngeschichten geht es darum, Erzählungen über die Bil-

dungsprozesse eines Kindes anzufertigen. Im Unterschied zu standardisierten Beobachtungsverfahren wird hier ein narrativer, also erzählender Zugang zu den Bildungs- und Lernprozessen der Kinder verfolgt, weil dieser das ganzheitliche Lernen besser widerspiegelt.

Für die Erzieherinnen war es auch eine Art „Schulbank“. Gefordert wurde eine wertfreie Beobachtung und Beschreibung, eine

Analyse anhand von Kriterien, die das Lernen und die Entwicklung des Kindes beleuchten und auch das Schreiben der Lerngeschichte stand auf dem „Stundenplan“.

„Das Seminar war ein riesiger Gewinn für Kinder, Eltern, aber auch für die Kindergärten. Das hat uns auch in unserer Arbeit mit dem Kind ein Stück weitergebracht“, befand die Leiterin von „Don Bosco“, Gabi Tepe.

„Wir Erzieherinnen waren mit viel Engagement beim Seminar dabei und haben neue Erkenntnisse gewonnen, die Arbeit mit dem Kind zu verbessern“, sagte die Leiterin des Kindergartens „Grüner Hof“, Margrit Moormann. Gerade im Hinblick auf die Beobachtung „wo liegen die Stärken des Kindes und was geht nicht“. Fazit: Es gilt, die Kinder mehr denn je zu fördern und zu stärken.